

LANDBELL GROUP

Der Umwelt Compliance Report by Landbell Group

September 2017

Neues von Landbell

Landbell schafft vollständige Transparenz



Vergangene Woche hat Landbell dem Systemwirtschaftsprüfer seinen Zugang zu dem DIHK Portal geöffnet und das Ergebnis der erneuten freiwilligen Mengenprüfung offengelegt.

Die permanente Zugangsberechtigung zum DIHK Portal stellt sicher, dass der Systemwirtschaftsprüfer jederzeit und unangekündigt Veränderungen bei der DIHK-Meldung des dualen Systems und somit Mengenabweichungen zur Clearingstellenmeldung feststellen kann.

„Nur durch einen kontinuierlichen Zugriff auf die Datenbank ist der dauerhafte Abgleich zwischen Clearingstellenmeldung und DIHK-Meldung gewährleistet“ so Dirk Staubach, Geschäftsführer der Landbell GmbH. „Bei stichtagsbezogenen Prüfungen hingegen könnten die Mengen vor und nach dem Termin angepasst werden. Genau hier vermuten wir eine der Ursachen für die Mengenabweichungen“. Mit diesem Schritt erfüllt Landbell bereits heute eine wesentliche Forderung des „neuen“ Clearingvertrags rückwirkend ab dem Jahr 2016.

Als die vier dualen Systeme BellandVision, Grüner Punkt, Interseroh und Reclay eine Offenlegung angekündigt hatten, waren bei Landbell die Mengen bereits geprüft. Bei Prüfung der DIHK-Plattform am 13.09.2017 wurden die geänderten Kundenmeldungen nachvollzogen. Sowohl bei Leichtverpackungen, als auch bei Glas und Papier lag die Abweichung zwischen der DIHK- und der Clearingmeldung bei weniger als 0,06 Prozent. Diese Menge wurde vom Wirtschaftsprüfer aufgenommen und fließt mit den weiteren möglichen Veränderungen in die Nachtragsmengen ein und trägt damit zur fairen Finanzierung des Gesamtsystems bei.

Landbell fordert die Wettbewerber auf, konstruktiv an einer gemeinsamen Lösung zu arbeiten, statt permanent den schwarzen Peter hin und her zu schieben. Dadurch wird das Duale System insgesamt diskreditiert und die Kunden unnötig verunsichert. Landbell ist bereit, den neuen Clearingvertrag zu unterzeichnen, sobald dieser kartellrechtlich freigestellt und ein Clearing unter allen Systemen gewährleistet ist. Nur in diesem Falle besteht Rechtssicherheit für die Kunden.

„Die aktuell kursierenden Qualitätsbestätigungen der vier Systeme spiegeln die Hinweise der Zentralen Stelle wider, die ohnehin die Basis der Prüfhandlungen darstellen. Sie bieten den Kunden keine weitere Rechtssicherheit, werden von uns inhaltlich selbstverständlich mitgetragen“, ergänzt Dirk Staubach.

Hier finden Sie unsere letzten drei Pressemitteilungen:

„[Landbell schafft schon heute vollständige Transparenz](#)“

„[Landbell, Veolia und Zentek kündigen aktuelle Clearingverträge](#)“

Landbell Austria und ERP Österreich werden zur ERP Austria

Die Rücknahmedienstleistungen der Landbell Group in Österreich werden künftig geschlossen unter dem Namen European Recycling Platform (ERP) organisiert, denn die Landbell Austria GmbH schließt sich mit der ERP Österreich GmbH zusammen. Somit sind die drei Stoffströme Verpackungen, Elektroaltgeräte und Altbatterien unter einem Dach vereint. Die damit entstandene neue Gesellschaft trägt den Namen European Recycling Platform Austria GmbH.

Die Kompetenzen und Erfahrungen der beiden Unternehmen können nun noch besser gebündelt werden. Außerdem erhalten die Kunden von Landbell Austria durch diesen Zusammenschluss Zugang zu den weltweiten und grenzüberschreitenden Dienstleistungen des pan-europäischen Unternehmens ERP. Bestehende Verträge gehen automatisch auf die neue Gesellschaft über.



Finden Sie hier unsere Pressemitteilung dazu.

Unsere neue Informationsplattform zum Verpackungsgesetz



Als verantwortungsbewusstes duales System hat es sich Landbell zur Aufgabe gemacht, die vom Verpackungsgesetz betroffenen Akteure über ihre gesetzlichen Verpflichtungen aufzuklären und umfassend zu informieren. Auf unserer Webseite „Die Informationsplattform für Hersteller und Vertrieber zum Verpackungsgesetz“ haben wir daher eine Übersicht über die wichtigsten Vorschriften aus Verpackungsgesetz und Verpackungsverordnung zusammengestellt und insbesondere die Neuerungen des ab 2019 in Kraft tretenden Verpackungsgesetzes

hervorgehoben.

Eine der wichtigsten Neuerungen ist die Gründung der Zentralen Stelle. Aus diesem Grund haben wir unser Informationsangebot mit einem Interview mit Frau Rachut, Vorstand der Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister erweitert. Frau Rachut erklärt, warum es die Zentrale Stelle gibt und wie genau diese funktioniert und aufgebaut ist. Darüber hinaus äußert sie sich zum Thema Mengenschwund und erzählt, wie für sie die Zukunft der deutschen Verpackungsentsorgung und der dualen Systeme aussieht.

Hier finden Sie unsere neue Plattform.

Landbell GmbH hat nun ein neues Online-Gesicht

Wir freuen uns, den Launch unserer neuen Webseite zu verkünden. Mit einer neuen Struktur und einem komplett überarbeiteten Design wollen wir unseren Besuchern einen benutzerfreundlichen und zeitgemäßen Auftritt im World Wide Web bieten. Unsere Dienstleistungen sind nun auf einen Blick sichtbar und die zuständigen Ansprechpartner deutlich leichter zu finden.

Auch inhaltlich hat sich einiges verändert. Wir haben eine zusätzliche Seite für „Online-Händler Lösungen“ integriert, denn auch die Online-Welt bleibt von der Compliance-Verantwortung nicht verschont. Wir laden Sie herzlich ein, einen Blick auf unsere neue Homepage zu werfen und sind gespannt auf Ihr Feedback.



Hier finden Sie unsere Webseite.

Green Alley Award 2017: Gründerzeit in der Kreislaufwirtschaft



Die Bewerbungsphase für den Green Alley Award 2017 ist vorbei. Wir freuen uns über die mehr als 200 eingegangenen Bewerbungen aus 43 Ländern. Damit bestätigt sich der Trend der letzten Jahre: Immer mehr Gründer interessieren sich für die Kreislaufwirtschaft.

Landbell hat 2014 den Green Alley Award ins Leben gerufen, um den Aufbau eines Startup-Ökosystems in der Kreislaufwirtschaft voranzutreiben und die Lücke zwischen Forschung, Wissenschaft und Markt zu schließen.

Aktuell bewertet unsere Experten-Jury die Bewerbungen und wird bis Mitte Oktober die besten Ideen und Geschäftsmodelle für den finalen Live-Pitch am 9. November in Berlin auswählen.

Der Gewinner des Green Alley Awards 2017 bekommt ein Paket aus Geld- und Sachleistungen im Wert von bis zu 30.000 Euro. Außerdem erhält er den wertvollen Zugang zum Fachwissen, der Erfahrung und den Kontakten von Green Alley, die ihm dabei helfen, seine Geschäftsmodelle erfolgreich am Markt zu etablieren.

Hier gelangen Sie zur Webseite des Green Alley Awards.

Was Sie wissen sollten

Trilogverhandlungen zum Kreislaufwirtschaftspaket gehen weiter

Die Sommerpause ist vorbei. Auf europäischer Ebene gehen die Verhandlungen zum Kreislaufwirtschaftspaket zwischen Kommission, Rat und Parlament in die nächste Runde. In den kommenden zwei Wochen stehen erste technische Gespräche auf der Agenda. Die nächste offizielle Trilogverhandlung folgt dann am 26. September.



Nachdem es in den Gesprächen vor der Sommerpause in erster Linie um die Themen Abfallhierarchie, Lebensmittelabfälle, Nebenprodukte und Nichtabfall-Status von Stoffen ging, dürften nun auch die erweiterte Herstellerverantwortung und deren konkrete Ausgestaltung in den Fokus der Verhandlungen rücken.

Bei den seit Ende Mai laufenden Trilogverhandlungen versuchen die drei Institutionen einen Kompromiss für die Neugestaltung der europäischen Kreislaufwirtschaft zu finden. Ziel der vier diskutierten Gesetzesvorhaben ist es, das Recycling zu stärken und knappe Ressourcen nachhaltiger zu nutzen.

Die Landbell Gruppe wird den Prozess weiterhin eng verfolgen und den europäischen Institutionen dabei mit seiner Erfahrung in 15 Ländern und insgesamt 34 Rücknahmesystemen für WEEE, Batterien und Verpackungen beratend zur Seite stehen.

EU-Kommission plant einheitliche Regeln für WEEE-Register

Die Europäische Kommission arbeitet entsprechend ihres Mandates aus der WEEE-Richtlinie (Artikel 16, Absatz 3) an einer Harmonisierung der Registrierungs- und Berichtspflichten für Hersteller und Vertreiber von Elektro- und Elektronikgeräten. So sollen Format und Häufigkeit der entsprechenden Datenmeldungen vereinheitlicht werden. Ziel dieser Harmonisierung ist es, den bürokratischen Aufwand zu verringern und einen reibungslosen Datenaustausch zwischen den Mitgliedstaaten zu



gewährleisten.

Nach Artikel 16 der WEEE-Richtlinie müssen Hersteller und Verreiber von Elektro- und Elektronikgeräten in einem von den Mitgliedstaaten geführten Register erfasst werden. Anhand dieses Registers und der an es gemeldeten Mengendaten zu den in Verkehr gebrachten Produkten und den zurückgenommenen und recycelten Altgeräten soll überprüft werden, ob die Hersteller ihre gesetzlichen Pflichten einhalten. Momentan werden in den Mitgliedstaaten unterschiedliche Daten in unterschiedlicher Häufigkeit abgefragt, wie auch eine Studie der EU Kommission

dokumentierte ([Hier finden Sie die Studie im PDF-Format in englischer Sprache](#)).

Die Vorschläge der Kommission zur Vereinheitlichung der Registrierungs- und Berichtspflichten werden gerade mit ausgewählten Stakeholdern beraten. Bevor die sogenannte „Durchführungsverordnung zur Festlegung des Formats der Registrierung und Berichterstattung und der Häufigkeit der Berichterstattung an das Register“ am 1. Januar 2019 in Kraft treten kann, ist die formelle Zustimmung der Mitgliedstaaten erforderlich.

Die European Recycling Platform (ERP), ein Unternehmen der Landbell Group, wird sich an der zu erwartenden Stakeholder-Konsultation beteiligen und dabei ihre Erfahrung sowie die ihrer Kunden mit WEEE-Rücknahmesystemen in 15 Ländern einbringen.

Verunsicherung durch Chinas Importverbot

Die Pläne der Volksrepublik China, ein Importverbot für bestimmte Abfälle zu verhängen, haben in der Entsorgungsbranche Verunsicherung ausgelöst. Kritiker befürchten negative Auswirkungen auf den internationalen Handel mit Sekundärrohstoffen und hohe finanzielle Schäden für Recyclingunternehmen durch wegfallende Absatzmärkte und damit Erlösströme.

Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt hatte in einem Schreiben an die Welthandelsorganisation (WTO) angekündigt, ab dem kommenden Jahr die Einfuhr bestimmter Kunststoffabfälle, Textilreste, Altpapiere und bei der Stahlproduktion entstehender Schlacken zu stoppen. Hintergrund sind die riesigen Abfallmengen, die in den vergangenen Jahren nach China verschifft wurden und dort erhebliche Umweltprobleme verursacht haben.



Studien und Publikationen

Digitalisierung kann die Kreislaufwirtschaft voranbringen



Forscher des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie gGmbH haben im Positionspapier "Die Digitale Transformation als Wegbereiter ressourcenschonender Stoffkreisläufe" gezeigt, dass durch neue digitale Technologien Stoff- und Informationsflüsse effizienter koordiniert werden können. Das würde den Anteil der recycelten Rohstoffe erhöhen und zu einer umweltschonenderen Entsorgung des Abfalls führen. Darüber hinaus gäbe es auch andere Vorzüge eines Zusammenspiels von Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft: Zum Beispiel könnten Angebot und Nachfrage für Abfälle oder Sekundärrohstoffe ganz einfach über eine automatisierte Markt- und

Logistikplattform koordiniert werden.

Bis dahin muss aber noch ein langer Weg gegangen werden, denn es bestehen Informationsdefizite in

der Vernetzung zwischen Industrie, Abfallwirtschaft und Unternehmen, die abgebaut werden müssen. Um das zu unterstützen, arbeiten die Autoren an einem Kompetenzpapier mit dem Titel „Circular Economy Literacy“, das sich besonders mit Fragen zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen befasst und die bisherigen Fortschritte in der digitalen Kreislaufwirtschaft aufzeigt.

Außerdem empfiehlt das Forscherteam die Definition von Indikatoren, die helfen sollen, Potenziale aufzudecken und Geschäftsmodelle der Circular Economy umzusetzen.

Hier finden Sie die Studie in PDF-Format.

Die Landbell Group stellt sich vor

Interview mit Jürgen Fuchs, International Key Account Manager, Landbell Group

Herr Fuchs, was ist Ihr Job bei Landbell Group?

Ich bin als internationaler Key Account Manager bei der Landbell GrOUP tätig, nachdem ich vorher die nationalen Key Accounts für unser Unternehmen betreut habe. Meine Tätigkeit ist sehr spannend, weil sie so vielseitig ist und mit viel Ermittlungsarbeit und interessanten Gesprächsterminen verbunden ist. Geschäfte werden zwar zwischen Unternehmen gemacht aber der persönliche Kontakt wird zum Glück immer dazu gehören.



Was zählt zu Ihren wichtigsten Aufgaben und Herausforderungen?

Die Herausforderung liegt in zwei Bereichen. Zum einen sind alle Umfelder, in denen wir uns mit unseren Produkten bewegen sehr wettbewerbsintensiv. Andererseits ist es sowohl Aufgabe wie Herausforderung im Kundengespräch die Bedürfnisse unseres Kunden zu erkennen und wie wir mit unseren Produkten und Services helfen können. Ich finde es immer spannend zu erkennen, dass oft die wichtigsten Informationen in den Nebensätzen versteckt sind.

Wie hat Sie ihr Weg zur Landbell Group geführt?

Ich bin Diplom-Verwaltungswirt, damit wird man normalerweise Kommunalbeamter. Ich habe mich jedoch für einen Weg in der freien Wirtschaft entschieden und dies auch nie bereut. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Exportleiter namhafter Süßwarenfirmen kam ich nach 6-jähriger Tätigkeit für das damals monopolistisch ausgeprägte duale System im Jahre 2007 zur Landbell AG und übernahm als Key Account Manager die mittlerweile seit 2014 globale Betreuung verschiedener bekannter Markenhersteller.

Was tun Sie privat für die Umwelt?

Beruflich ist es mein Grundwissen, was man wo entsorgt oder recycelt. Das handhabe ich aber auch privat dann so, wie ich es auch einem Kunden näher bringen würde. Und oftmals kleine Dinge hinterfragen. Zum Beispiel ein Bonbonpapier aus dem Fenster werfen, nein absolut nicht. Ich denke auch das Bewusstsein für die Umwelt zu stärken ist besser als der mahnende Zeigefinger, der wiederum eine trotzige Reaktion herbeiführen würde.

Wussten Sie schon, dass... ?

Was Supermärkte für die Circular Economy tun

11
SEP

Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft steigt in immer mehr Branchen und ist mittlerweile für viele Unternehmen Bestandteil ihrer Strategie – auch für Supermärkte.

So hat REWE in seinen Märkten die Plastiktüte abgeschafft, um den Plastiktütenwahn in Deutschland zu bremsen. Schließlich werden bei uns 6,1 Milliarden Plastiktüten pro Jahr verbraucht. Als Alternative bietet der Supermarkt Baumwollbeutel, Papiertüten, Einkaufskartons, Jutetaschen oder Shopping Bags



an. Dem Beispiel von REWE sind auch die Unternehmen **Lidl**, **Penny** und **Aldi** gefolgt. Daran zeigt sich einmal mehr, dass das Handeln eines Players auch die anderen Marktbeteiligten zu einer nachhaltigeren Lösung bewegen kann.

Auch wenn es kleine Schritte sind, verdeutlichen sie, dass die Kreislaufwirtschaft in der Praxis angekommen ist. Ein weiteres Beispiel dafür ist der Einzelhändler **Netto**. Das Unternehmen testet gelaserte Produktlabels bei Obst und Gemüse zur Reduzierung von Umverpackungen. Bei diesem Verfahren wird die Kennzeichnung nicht wie sonst üblich auf die Verpackung oder einen Aufkleber gedruckt, sondern per Laser direkt auf das Produkt aufgebracht.

Milchkapseln zum Trinken – Adieu Plastikkapseln!

Die Universität Halle-Wittenberg arbeitet an trinkbaren Milchkapseln, die die bisherigen Kapseln aus Plastik und Aluminium ersetzen sollen. Die Wissenschaftler schätzen, dass durch die herkömmlichen Kapseln alleine im Flugverkehr 3.800 Tonnen Plastikmüll entstehen.

Die sogenannten „Milchkapseln“ stellen eine umweltfreundliche Alternative dar. Die Forscher haben eine Lösung aus Milch und Zucker entwickelt, die in eine Form gebracht wird. Wenn sich diese abkühlt, wandert der überschüssige Zucker an den Rand der Flüssigkeit und lässt im Inneren eine Milch-Zucker-Lösung entstehen. Die so entstandene Milchkapsel kommt als Ganzes in den Kaffee, wo sie sich auflöst. Sie ist umweltschonender, weil keine Verpackungen zum Einsatz kommen und auch keine Milchtropfen beim Öffnen der Kapsel danebentropfen. Außerdem kann sie bei Raumtemperatur gelagert werden und die Milch bleibt für mindestens drei Wochen haltbar.



Die Kapseln gibt es bisher in zwei unterschiedlichen Süßstufen. Sie sind allerdings noch nicht marktreif.

Foto Copyright @MDR/Luise Kotulla

Termine

17. - 21. Oktober 2017

Fakuma - Internationale Fachmesse für Kunstoffverarbeitung, Deutschland

18. Oktober 2017

Recyclable Packaging 2017, England

18. - 19. Oktober 2017

6. Ressourceneffizienz- und Kreislaufwirtschaftskongress, Deutschland

20. - 21. Oktober 2017

Cradle to Cradle Congress, Deutschland

30. Oktober 2017

REB Summit 2017, England

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.
Wenn Sie diesen Report abonnieren möchten, klicken Sie **hier**.

Landbell AG für Rückhol-Systeme
Rheinstr. 4L
55116 Mainz
Deutschland

06131-235652-800
newsletter@landbell.de